

## Integriertes energetisches Klimaschutzkonzept der Stadt Kerpen

### Protokoll zum Workshop „Nutzung erneuerbarer Energien“ am 29.08.2017 von 17:00-20:30 Uhr

Markus Parac, Greven, 31.08.2017

Anlagen: Teilnehmerliste, Präsentation

## Agenda

1. Begrüßung durch Herrn Markus Parac der energielenker Beratungs GmbH und Vorstellung der Ziele und Bausteine des Klimaschutzkonzeptes sowie den Ergebnissen der Energie- und Treibhausgasbilanz. Darauf folgt eine kurze Einführung in das Themengebiet, welche als Grundlage für die anschließende Diskussion dient.
2. Diskussion und Ideensammlung zur Maßnahmenentwicklung
3. Zusammenfassung der Ergebnisse

## Ergebnisse der Diskussion

- Es wurden bereits Projekte und Maßnahmen zum Ausbau erneuerbarer Energien umgesetzt:
  - es wurden mehrere Windvorranggebiete im Flächennutzungsplan ausgewiesen
    - jedoch bestehen nach wie vor Probleme zur Errichtung von Windkraftanlagen aufgrund des Radarbereichs des südlich in Nörvenich gelegenen Militär-Flugplatzes.
    - demnach sind die Gebiete südlich der A4 noch als problematisch einzustufen, nördlich der Autobahn bestehen diese Probleme bzgl. des Radarbereichs nicht
  - nördlich der A4 auf der Höhe von Buir, wurden bereits entlang der Autobahn Photovoltaik-Anlagen installiert
  - Der Rhein-Erft-Kreis stellt für das gesamte Kreisgebiet ein Solardachkataster zur Verfügung. Dieses ist unter <http://www.solardachkataster-rek.de/> frei zugänglich und bietet somit eine erste Einschätzung zur Installation von PV- oder Solarthermieanlagen auf Dachflächen.
  - Die Grundschule und Turnhalle in Buir werden bereits seit Jahren durch eine Geothermieanlage beheizt, welche geringe Energiekosten aufweist.
- Als besondere Chance zur Förderung des Ausbaus von erneuerbaren Energieanlagen, werden die in Planung befindlichen Stadtwerke gesehen. Dazu wurden unterschiedliche Möglichkeiten zur Energieerzeugung diskutiert:
  - ein weiterer Ausbau von PV-Anlagen entlang der A4 als Bestandteil neu zu errichtender Lärmschutzwände; insbesondere in Höhe von Buir (dazu werden bereits Gespräche mit der Autobahndirektion in Krefeld geführt)
  - Errichtung von Windkraftanlagen ebenfalls entlang der A4
  - Anmietung von Dachflächen im Stadtgebiet durch die Stadtwerke zur Erzeugung von Strom durch Photovoltaik
  - ebenfalls wurde die Möglichkeit von Bürgerbeteiligungen an den angedachten Projekten diskutiert

- Sektorenkopplung
  - langfristige Vision zur Erzeugung von Strom mittels PV und Windkraft entlang der Autobahn; Umwandlung von Überschussstrom in Wasserstoff bzw. weitere Veredelung durch Methanisierung. Dieses könnte in das Erdgasnetz eingespeist werden und somit auch zur Gebäudebeheizung genutzt werden.
  - Unter der Annahme einer langfristigen Umstellung herkömmlicher Verbrennungsmotoren auf Basis fossiler Brennstoffe, hin zu Fahrzeugantrieben basierend auf Wasserstoff oder anderen regenerativ erzeugten Energieträgern, bietet die Autobahnnähe ebenfalls gute Voraussetzungen zum Vertrieb der erzeugten Energieträger.
- Gründung von Energiegemeinschaften in Form von Mini-Nahwärmenetzen (z.B. Anbindung weniger Straßenzüge durch gemeinschaftlich finanzierte Erzeugeranlagen wie bspw. mittelgroße BHKWs) oder zur autarken Stromversorgung einzelner Quartiere durch Inselösungen (Stichwort Smart- bzw. Microgrids); insbesondere zu berücksichtigen bei der Gründung neuer Bebauungsgebiete bzw. der Festlegung der Bebauungspläne hinsichtlich Freiflächenbereitstellung und „Anschlusszwang“
- Prüfung eines regionalen Austauschs bzw. Zusammenarbeit über die Stadtgrenzen hinweg zur Förderung von Synergien
- Prüfung des Potenzials einer TiefengeothermieLösung
- Prüfung von Pumpspeichern und anderen Speicherlösungen (z.B. Sophienhöhe oder Tagebaugruben)